

8. Kapitel.

Edchens und Lottchens Erziehung.

Der Major mußte mit seinem Regimente ins Manöver ziehen, um Krieg im Frieden zu spielen, und zu zeigen, was er mit demselben im Ernstfalle Tüchtiges zu leisten im Stande sei.

Onkel Wilhelm blieb bei seinem Herzblättchen in Friedrichsruh.

Schon vier Wochen weilte er dort und noch nie war ihm der Gedanke einer Abreise gekommen.

Er dachte auch jetzt nicht daran.

Er hatte sich schon so sehr an die tollen Streiche seiner Lieblinge, an deren stets fröhlichen und heiteren Gesprächen, deren drolligen Humor und Lustigkeit gewöhnt, daß er gar nicht wußte, wie er in Zukunft ohne dieselben leben sollte.

Sein altes Reiseonkelherz bekam einen Miß.

Glücklicherweise sprang es von diesem Miß nicht entzwei, denn sonst wäre es für unsere Edchen und Lottchen schlecht gewesen.

Es war also ein Schmerz, welcher Onkels Herz ergriff.

Onkel Wilhelms Herz?

Er hatte ja bisher gar nicht gewußt, daß er eins besessen, bisher hatte er wenigstens an dem Vorhandensein desselben gezweifelt.

Nun aber merkte er das Gegenteil.

Ihm fehlte etwas.